Falsche Kontraindikationen: Wann Impfen trotzdem möglich ist!

Grundsätzlich können fast alle Personen jederzeit geimpft werden. Zum Teil unterbleiben indizierte Impfungen, weil bestimmte Umstände irrtümlich als Kontraindikationen angesehen werden. Dabei sind Impfungen bei bestimmten Vorerkrankungen, Schwangeren oder bei Frühgeborenen besonders wichtig.

Die Vorderseite dieses Faktenblatts informiert über diese falschen Kontraindikationen. Auf der Rückseite finden sich die richtigen Kontraindikationen.

Falsche Kontraindikation — **Einer Impfung steht nichts im Wege bei:**



Vor-/Erkrankungen

- banale Infekte ohne Fieber (Temperatur < 38,5°C)
- lokale Hautreaktionen, Ekzeme und Dermatosen
- chronische Erkrankungen ohne Immunsuppression, inkl. neurologischer Erkrankungen, Krebserkrankungen, Nierenerkrankungen
- Gerinnungsstörungen (die meisten Impfstoffe können subkutan verabreicht werden)
- Fieberkrämpfe in der Anamnese (im Einzelfall fiebersenkende Prophylaxe erwägen)
- Angeborene, erworbene oder medikamentös bedingte Immundefizienz
- Vorsicht bei Lebendimpfstoffen! (weitere Informationen und Entscheidungshilfen unter www.rki.de/immundefizienz)
- Kontakt zu Personen mit ansteckenden Erkrankungen
- Krampfanfälle in der Familie



Einnahme von Medikamenten

- medikamentöse Gerinnungshemmung
- Behandlung mit Antibiotika
- Behandlung mit niedrigen Dosen von Kortikosteroiden (Cortison) oder lokal angewendeten steroidhaltigen Präparaten (z. B. Cortisonsalben)
- anstehende Operation (empfohlene Zeitabstände beachten: Totimpfstoff 3 Tage, Lebendimpfstoff 14 Tage)



Schwangerschaft

- In der Schwangerschaft kann mit Totimpfstoffen geimpft werden (siehe Faktenblatt zu Impfungen in der Schwangerschaft).
- Einige Impfungen sind sogar explizit ab dem 2. Trimenon empfohlen (z. B. gegen Influenza oder Keuchhusten).
- Vorsicht bei den Reiseimpfungen gegen Gelbfieber und Chikungunya. Hier sollte eine sorgfältige Risiko-Nutzen-Abwägung erfolgen!



Stillzeit

- In der Stillzeit kann in der Regel mit Tot- und Lebendimpfstoffen geimpft werden.
- Vorsicht bei den Reiseimpfungen gegen Gelbfieber und Chikungunya. Hier sollte eine sorgfältige Risiko-Nutzen-Abwägung erfolgen!



Kinder

- Frühgeborene (unabhängig von ihrem Reifealter und aktuellen Gewicht)
- gestillte Säuglinge
- Säuglinge mit Neugeborenen-Ikterus
- Hinweis: Bei der Varizellen-Impfung des Kindes soll dann eine Risiko-Nutzen-Abwägung erfolgen, wenn die Mutter schwanger und selbst nicht immun gegen Varizellen ist.

Gut zu wissen!

- Leichte Impfreaktionen nach einer vorherigen Impfung sind keine Kontraindikation gegen eine erneute Impfung mit dem gleichen Impfstoff.
- Überimpfen ist nicht gefährlich: Auch wenn nach vorangegangener Impfung bereits viele Antikörper vorhanden sind, kann geimpft werden.
- Eine fehlende STIKO-Empfehlung ist kein Hindernis für eine begründete Impfung gemäß der Zulassung (Kostenübernahme durch Versicherung prüfen).

ROBERT KOCH INSTITUT

Richtige Kontraindikationen: Echte Gründe gegen eine Impfung!

Richtige Kontraindikationen sind medizinische Ausschlusskriterien für eine Impfung mit einem bestimmten Impfstoff und/oder zu einem bestimmten Zeitpunkt. Personen, bei denen eine richtige Kontraindikation besteht, sollten (zunächst) nicht geimpft werden.

Ob und wann eine Impfung durchgeführt werden kann, liegt in der Verantwortung der Impfenden.

Richtige Kontraindikation — Eine Impfung sollte (vorerst) nicht erfolgen bei:



Schweren akuten Erkrankungen

- Bei schweren akuten Erkrankungen sollte die Impfung erst nach der Genesung durchgeführt werden.
- Hinweis: Postexpositionelle Impfungen (z. B. gegen Tollwut, Tetanus und Hepatitis B) sollten auch bei akuten schweren Erkrankungen unverzüglich durchgeführt werden!



Schweren Allergien

- bei schweren Allergien gegen Bestandteile eines Impfstoffes
- **Hinweis:** Für viele Impfstoffe sind inzwischen Alternativen verfügbar, wie z. B. hühnereiweißfreie Präparate.



Immunsuppression

- Lebendimpfstoffe sind in der Regel kontraindiziert bei angeborener, erworbener oder medikamentös induzierter Immunsuppression (weitere Informationen und Entscheidungshilfen unter www.rki.de/immundefizienz).
- Säuglinge von Müttern, die während der Schwangerschaft unter immunsuppressiver Biologika-Therapie standen, sollten keine Rotavirus-Impfung erhalten.



Schwangerschaft

- Lebendimpfstoffe gegen Masern, Mumps, Röteln, Varizellen und Dengue sind in der Schwangerschaft kontraindiziert (siehe Faktenblatt Impfungen in der Schwangerschaft).



Stillzeit

- In der Stillzeit ist die Dengue-Impfung kontraindiziert.
- Die Gelbfieber-Impfung ist bei Stillenden von Säuglingen < 6 Monaten kontraindiziert.

Gut zu wissen!

- Vor jeder Impfung gibt es ein Aufklärungsgespräch, bei dem die richtigen Kontraindikationen abgefragt werden.
- Sprechen Sie dabei auch vermutete Kontraindikationen an, wenn Sie sich unsicher sind.
- Beim Aufklärungsgespräch wird sowohl über den Nutzen der Impfung als auch über mögliche Nebenwirkungen aufgeklärt.

Dieses Faktenblatt soll Impfenden und ihren PatientInnen einen schnellen Überblick über falsche und echte Kontraindikationen geben. **Für das Aufklärungsgespräch sind die Fachinformationen des jeweiligen Impfstoffs maßgeblich.**

Online unter: www.rki.de/impfen-faktenblaetter
Weitere Informationen unter: Epid Bull 4/2026, Kap. 4.8 | Stand: Oktober 2026 | Gestaltung: www.planet-neun.de

ROBERT KOCH INSTITUT